

SPD Ratsfraktion · Willy-Brandt-Zentrum · Schlossstraße 2 · 42551 Velbert

Herrn Manfred Bolz  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Wirtschaftsförderung und Strukturverbesserung  
Rathaus  
42547 Velbert

Velbert, den 11. Mai 2006

### Antrag zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Strukturverbesserung

Sehr geehrter Herr Bolz,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Velbert beantragt für die nächste Sitzung des  
Wirtschaftsförderungsausschusses zum Tagesordnungspunkt

#### Strategisches Zielprogramm „Velberts Zukunft“

folgende Überlegungen für den Bereich Wirtschaft und Arbeit bis zur endgültigen  
Beschlussfassung durch den Rat einzuarbeiten:

Die aktuelle Situation der Velberter Wirtschaft spiegelt immer noch eine sehr starke  
Verwurzelung in den traditionellen Industrien des Metallbereichs wider. Dies korrespondiert mit  
dem angedachten Ziel innerhalb des strategischen Zielprogramms, die Kernkompetenz im  
Bereich der Schließ- und Sicherheitstechnik auszubauen und um neue Komponenten wie  
Elektronik oder eine Kooperation mit einer Hochschule zu erweitern. Daneben soll der Bereich  
der Freizeitwirtschaft ausgebaut werden, wozu neben der Entwicklung eines Sport- und  
Freizeitbereichs zwischen A44 und Rottberger Straße, auch der Bereich Nahtourismus in Velbert  
gehört. Hier handelt es sich um Entwicklungen in den Stadtteilen Langenberg und Neviges.  
Dieses mögliche positive Szenario in einem neuen Segment und der Ausbau der vorhandenen  
Kompetenz dürfen aber nicht als ausreichend angesehen werden. Velbert ist bereits heute unter  
die Zielmarke von 30.000 Arbeitsplätzen abgerutscht. Hier muss die Fachabteilung  
Wirtschaftsförderung unverzüglich entgegensteuern. Aber auch Unwägbarkeiten in der Zukunft  
können verhindern, dass wir dieses Ziel erreichen. Deshalb muss weiterhin dafür gesorgt  
werden, Handel und Dienstleistungen aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen anzusiedeln um  
eine möglichst breite Palette abzudecken und nicht so stark von Schwankungen in der  
Wirtschaftsentwicklung abhängig zu sein.

Der prognostizierte Rückgang der Wohnbevölkerung darf nicht als unveränderlicher Fakt  
gesehen werden. Velbert kann und muss dieser Entwicklung entgegensteuern. Der Standort  
Velbert muss als attraktives Wohnumfeld für den Ballungsraum entwickelt werden. Mit einer  
aktiven Bodenvorratspolitik können Velberter Bürger am Ort gehalten werden und neue Bürger  
hinzugewonnen werden. Dazu muss die Entwicklung von Wohnbauflächen durch die Stadt nicht  
nur unter kurzfristigen monetären Gesichtspunkten erfolgen.

Mit einer maßvollen Inanspruchnahme von Freiflächen, wobei hier auf eine funktionierende  
Infrastruktur zu achten ist und einer Nutzung von freigezogenen ehemaligen Gewerbe- oder

Brachflächen im Innenbereich zur Wohnnutzung, können neue Bürger für unsere Stadt gewonnen werden. Diese Bürger sind der Schlüssel um unsere gewachsene Infrastruktur in der Zukunft zu erhalten. Deshalb muss auch darüber nachgedacht werden, Neubürger aktiver zu werben, mit Vergünstigungen oder Prämien, denn die demographische Entwicklung zeigt auch für Velbert eine abnehmende Einwohnerzahl an, bei allerdings steigendem Flächenverbrauch.

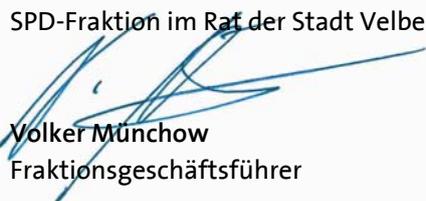
Wohnqualität spielt in Zukunft eine erheblich größere Rolle als bisher. Im Zuge sinkender Bevölkerungszahlen und zunehmendem Älterwerden der Bevölkerung steigt der Bedarf nach attraktiven Wohnstandorten, mit einer guten ÖPNV-Anbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Erholungs- und Freizeitangeboten, Gastronomie und reizvollem Umfeld. Der Pro/Kopf Verbrauch an Wohnraum steigt erheblich. Velbert ist hier bisher Schlusslicht im Kreis Mettmann. Im Zuge der Steuerdiskussionen (Gewerbesteuer/ EK-Steuer) muss ein breiter Mix an Wohnstandorten bereitgehalten werden. Die preisgünstige Wohnung, mittlere und gehobener Wohnungsbau, Wohnungen und Häuser für junge Familien, für Senioren und vielleicht sogar ein attraktives Angebot in den Stadtteilzentren für Studenten aus den umliegenden Universitätsstädten. Deutschland ist europäisches Schlusslicht bei der Eigenheimquote. Das geht aus Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter hervor. In München z.B. leben 57% aller Wohneigentümer in Eigentumswohnungen, in Hamburg 26%. Dennoch ist Deutschland nach wie vor eine "Mieterrepublik": Die Wohneigentumsquote in Deutschland ist im Vergleich zu anderen Ländern niedrig. Trotz ansteigender Tendenz betrug sie im Jahr 2003 nur 43 Prozent. In den alten Bundesländern liegt die Wohneigentumsquote bei 45,6 Prozent, in den neuen Ländern beträgt sie 31,7 Prozent. In der EU liegt die durchschnittliche Eigentümerquote bei etwa 63 Prozent. Hier könnte sich Velbert als attraktiver Wohnstandort für das umliegende Ballungsgebiet darstellen, vorrangig mit stadteigenen Flächen und neue Wohnformen (Mehrgenerationenwohnungen).

Die A44 ist jetzt endlich in Sicht und die Schienenanbindung von Velbert-Mitte durch die Circle-Line mit einer besseren Erreichbarkeit der Landeshauptstadt und den dort vorhandenen Arbeitsplätzen stärken unseren Standort.

Diese gemeinsamen Anstrengungen von Rat und Verwaltung werden aber nur funktionieren, wenn die Ansiedlung und die Bestandspflege von Unternehmen und Wohnbevölkerung in einem kausalen Zusammenhang gesehen wird mit dem Angebot an Kultur, Individual- und Nahverkehrsinfrastruktur, Schulen und Bildung und einem attraktivem Wohnumfeld. Die Fachabteilung Wirtschaftsförderung deckt hier lediglich ein enges Spektrum ab und muss verstärkt mit den anderen zuständigen Fachabteilungen kommunizieren und zusammenarbeiten. Weiche Standortfaktoren werden immer wichtiger für Standortentscheidungen von Unternehmen und müssen berücksichtigt werden. Die Neuaufstellung der VMG bietet hier zusätzliche Chancen in den Stadtteilen. Grundsätzlich bietet Velbert mit seiner Lage im Ballungsraum und dem attraktivem Umfeld beste Voraussetzungen und sollte mit diesen Vorteilen offensiv werben.

Um diese Aufgaben effektiv zu leisten, bedarf es einer konkreten Zielvereinbarung zwischen Wirtschaftsförderung und Politik, einer konsequenten Umsetzung und einer regelmäßigen Zielkontrolle im Fachausschuss und im Rat.

Mit freundlichen Grüßen  
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Velbert



Volker Münchow  
Fraktionsgeschäftsführer